

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster

1865

Redaction:

Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreizeigspaltene Corpiuszeile.

Politische Umschau.

Berlin. Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 5. April. Im Beginne der Sitzung bringt der Kriegsminister den Flottenplan ein, der als Motiv einem Gesetzentwurf für eine Anleihe von 10 Millionen Thaler beigelegt ist. Der Minister findet sich trotz der ausführlichen gedruckten Motive, mit denen die Vorlage versehen ist, doch noch veranlaßt, die Einbringung mit einer ausführlichen Rede zu begleiten, aus welcher hervorgeht, daß die Hauptaufgabe der ersten Jahre in Hafenbauten bestehe, daß also auch die Hauptgeldmittel in dieser Zeit für Hafenbauten ausgegeben werden sollen und wie er mit starker Betonung sagt, für Hafenbauten, nicht für einen Hafen auf preuß. Gebiet, sondern in einem Hafen, den Preußen fest im Besitz habe und den es nicht wieder aufgeben werde. Er nannte an dieser Stelle Kiel nicht, aber in den Motiven ist es ausgesprochen, daß Kiel gemeint ist. Dann folgt die Petition der Stadtverordneten-Versammlungen von Berlin, Neudamm, Stettin u. s. w. und eine von vielen Bürgern Breslaus, dahin gehend: daß eine Abänderung des § 83 der Städteordnung in dem Sinne eintrete, daß die Wahlen der Stadträthe der Bestätigung der Regierung nicht mehr bedürfen. Der Minister erklärt, daß das Ministerium sich genöthigt gesehen habe, von dem Bestätigungsrecht einen umfassenden Gebrauch zu machen, nachdem seit dem 1. Juni 1863 — also seit dem Erlaß der bekannten Preßverordnung, welche 3 Tage nach Vertagung des Abgeordnetenhauses als eine „außerordentliche Verordnung im besondern Nothstand“ erlassen und beim Wiedezusammentritt des Abgeordnetenhauses für verfassungswidrig erklärt und aufgehoben wurde — die liberale Partei ihre aufwiegende Thätigkeit in die Kommunen verlegt habe. Der Minister bewundert die Weisheit des Gesetzgebers, der der Regierung eine solche mächtige Waffe, wie die Nichtbestätigung, in die Hand gegeben hat, und erklärt zugleich, daß sich die Regierung einer solchen nicht freiwillig begeben werde. Was den vom Minister angeführten Moment der Verordnung vom 1. Juni 1863 betrifft, so führte der Abg. Gneist in glänzender Rede die furchtbare Bedeutung desselben aus. Eine solche Verordnung habe Karl X. den Thron gekostet und das Ministerium Polignac auf die Anklagebank geführt, wo es zu schweren Strafen verurtheilt worden sei. Wenn die Zustimmung eines Beamten zu solchen Akten nothwendig sei, um als ein dem König treuer Beamter sich zu erweisen, so stelle er hiermit dem Minister sein Amt zur Disposition. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Kommission, der die Aufhebung des Bestätigungsrechts verlangt, mit großer Majorität angenommen.

In der Militär-Kommission des Abgeordnetenhauses ist der Gneist'sche Bericht verlesen u. festgestellt worden. Ein Correspondent der „Elb. Ztg.“ citirt folgenden Satz als charakteristisch: Das Resultat der Prüfung der Regierungsvorlage sei, die Regierung wolle aufgeben; von den neuen Cadres kein Bataillon, von dem Präsenzstande keinen Mann, von der Dienstzeit keinen Tag, und der einzige Unterschied gegen bisher sei der, daß der Militär-Etat um anderthalb Millionen steige. Wenn die Presse, die große wie die kleine dafür sorgen hilft, daß jeder preussische Wähler das liest, und wenn die liberalen Wahlcomités dafür sorgen helfen, daß jeder Wahlmann das auswendig lernt, so ist die beste Wahlagitator im Voraus fertig.

In Koblenz hat der Kreistag die Beschickung der Zubelfeier mit 7 gegen 6 Stimmen beschlossen und ehe er in die Wahl eintrat, folgende Erklärung einstimmig angenommen: „Indem der Kreistag zur Wahl zweier Deputirten zur Bewohnung der Zubelfeier in Aachen schreitet, ist derselbe durchaus nicht gewillt, dem jetzigen Regierungssysteme zuzustimmen, sondern vollzieht der Kreistag hiermit nur einen Akt der Liebe gegen den König und das königliche Haus.“

Schleswig-Holstein. Das Oesterreichische Anerbieten, an unsere Aheber, daß sie sich der österreichischen Flagge bedienen können, bis eine Schleswig-Holsteinische allgemein anerkannt ist, wird überall als ein Zeichen angesehen, daß Oesterreich den preussischen Bestrebungen in Schleswig-Holstein in jeder Weise entgegenzutreten und der Veröfentlichung Muth für einen ausdauernden Widerstand gegen dieselben einflößen will. — Auf der anderen Seite sieht man in der letzten an und für sich bedeutenden preussischen Maßregel, welche den Militärräthen das Recht zur Civilpraxis in Schleswig-Holstein giebt, ein weiteres Symptom der preussischen Annexationslust.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

* Grünberg, 12. April. Nicht am 27., wie von uns in Nr. 26 des Wochenblattes mitgetheilt war, sondern schon am 23. April kommen die gesellungs-pflichtigen Mannschaften der Stadt Grünberg bei dem diesjährigen Kreis-Erlass-Geschäft zur Vorstellung.

Theater in Grünberg.

H. S. Freitag, den 7. April. „Liebe kann Alles, oder die berühmte Widerspenstige“, Lustsp. in 4 Abtheilungen frei nach Shakespeare, von Chin. und Holbein. — Es ist von Shakespeares „Verzählung der Widerspenstigen“ nichts übrig geblieben, als ein verrostetes Scelett, nothdürftig behängt mit dem fadensteinigen Mantel eines unverschämten Realismus. Glücklich-herweise sind auch die Namen der Personen andere geworden, und wir begnügen uns mit dem Citat: „Wenn die Könige bauen, haben die Räbner zu thun“. — Da von den psychologisch entwickelten Charakteren des großen Briten, aus denen die Handlung als das Resultat absoluter Nothwendigkeit herauswächst, in dieser Umarbeitung kaum ein Atom wiederzufinden, so erscheint die Zumuthung an den darstellenden Künstler gewagt, diese Gestalten dem Gefühl für künstlerische Harmonie genießbar machen zu helfen. Sehen wir über diese Voraussetzung hinweg, so werden wir zugeben, daß die Darsteller in Wahrheit das Mögliche thaten, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Fräulein Weidemann (Franziska) wußte ihrer undankbaren Rolle mindestens bis eine Lichtseite abzugewinnen, daß sie die wildesten Wuthausbrüche angemessen mit dem Nimbus des unverdorbenen weiblichen Gemüths bekleidete. — Herr Frey als „Obriß von Kraft“ und Herr Mez (Cresspin) welcher letztere uns gegen angemessenen Erlass mit „Fräulein Schleinig“ verläßt, waren befriedigende Mitträger der Hauptrollen. Als zweites Angebinde für das Benefiz des Fräulein Nädlinger betamen wir den „Juristentag“, Posse in 1 Act von Kalisch, ein von sprudelnder Laune getragenes Genrebild. Die Herren Frey und Mez erndeten wohlverdienten Beifall u. lebhafteste Anerkennung, denn sie verstanden es, und zwar mehr als Herr Wismann ihre Rollen, als „Angetunkene“ vor Uebertreibung zu schützen. Fräulein Weidemann eine, selbst nuchterne Naturen fesselnde „Nachschöpfung“. Das Stückchen ist eben nur ein Schwanke ohne allen innern Werth, aber von höchst drastischer Wirkung, wenn es, wie heutzutage, gut in Scene geht. ... spielte es doch so nahe an der Grenze des Uebergehens, daß die Aufgabe zunächst zu erfüllen war, das Publikum von der Theilnahme an diesem Gefühl fern zu halten.

Inserate.

Mittwoch den 19. April cr.
Vormittags 10 Uhr werde ich den
 Mobiliar-Nachlaß der verw. Buchbinder
 Richter geb. Lieber hierfelbst in der
 Sterbewohnung, Bez. I. Nr. 58, meist-
 bietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Pätzold H., Aktuar.

Ich beabsichtige meinen Weingarten
 in der großen Steingasse, ohnweit des
 Pfeiferberges, zu verkaufen und habe
 hierzu einen Termin auf **Dienstag**
den 18. d. M. Nachmittags 2
Uhr an Ort und Stelle anberaumt,
 wozu Käufer hiermit eingeladen werden.
 Die Bedingungen werden im Termine
 bekannt gemacht. **Wittne Alt.**

Dampfpfähle und verschiedene Sorten
 Stangen bei **C. Uhlmann.**

6 bis 7 Fuß hohe, junge Pflaumen-
 Bäume, weist nach **H. Bürger**
 in Heinersdorf.

Zur gefälligen Beachtung.

Herr Gastwirth **Verthold** in Prittag
 hat die Aussicht in meinen Prittag
 Holzschlägen übernommen. Es darf nur
 mit dessen Bewilligung Holz abgefahren
 werden. Auch ist derselbe berechtigt,
 den Betrag dafür in Empfang zu
 nehmen. **Julius Plagack.**

Eine frischmehlende Siege steht zum
 Verkauf im **Bezirk Nr. 54.**

Dampfpfähle und Brennholz
 ist zu haben bei **Holzmann.**

15 bis 20 Schock Weinstöcke hat ab-
 zulassen **H. Heider** am Markt.

Die Erneuerung der Loose zur 4ten
 Klasse ist, bei Verlust des Anrechts, bis
 zum 18. d. M. zu bewirken. **Hellwig.**

Die neuesten **Suttbänder, Federn,**
Näsen, Blonden, Spitzen und
Fülls empfiehlt billigst **C. Krüger.**

Die obere Wohnung in meinem, frü-
 her Vogel'schen Hause am Holzmarkt,
 bestehend in 3 ineinandergehenden Stu-
 ben und Küche nebst Zubehör ist bald
 oder zum 1 Juli zu vermieten. **R. Sommer,** Gerber.

Künftigen Sonnabend trifft mein
 Fuhrwerk in Grünberg ein.
Fuhrmann Schmidt
 aus Freifeld.

Dem geehrten Publikum erlaube ich
 mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich
 dieses Jahr wieder mit gut asphaltirter
 feuerfesterer **Dachpappe** versehen bin
 und dieselbe unter Garantie der Dauer-
 haftigkeit zu äußerst billigen Preisen
 verdecke. **J. Mosler,**
 Klempnermeister.

Sonnenschirme,
 um vor der Leipziger Messe damit zu
 räumen, empfiehlt zu herabgesetzten
 Preisen **S. Hirsch.**

Erste diesjährige Spritzenprobe
Mittwoch den 19. April Vormittags
8 Uhr vor dem Rathhause.

Lager fertiger Grabdenkmäler, auch
 Figuren, sowie zu allen in dies Fach
 einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich
H. Volkelt, Bildhauer,
 Hintergasse Nr. 78.

Fünf im guten Zustande befindliche
 Bienenstöcke (Holzbeuten) stehen billig
 zum Verkauf beim
 Lehrer **Dreves** in Schertendorf.

Arbeiter können sich melden bei
 Gebr. **Neumann.**

Einige Fuder guter Dünger sind zu ver-
 kaufen beim **Kohlenmesser Meyer.**

3 Thlr. Belohnung

Auf meinem Grundstück am Robr-
 busch sind mir in der Kürze eine Parthie
 junge Eichen, 2—3 Zoll im Durchmesser,
 abgesägt und entwendet worden. Wer
 mir den Dieb anzeigt, erhält obige
 Belohnung. **David Prüfer.**

Alle Arten Pelzfachen
 werden zur Aufbewahrung während des
 Sommers mit u. ohne Feuerversicherung,
 unter Garantie gegen Mottenfraß wie-
 der angenommen beim Kürschnermeister
Carl Langner.

Hiermit erlaube ich mir einem hohen Adel und geehrten Publikum die
 ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierfelbst als

Suttfabrikant

etabliert, und mein Geschäft mit dem heutigen Tage am Markt Nr. 39
 im Hause des Herrn Kaufmann Schneider, eröffnet habe.
 Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jede n. mich Beehrenden durch
 strengste Reellität und solide Bedienung zufrieden zu stellen, und empfehle ich
 meine, für die bevorstehende Saison mit den geschmackvollsten und neuesten
 Hüten versehenes Lager zu den billigsten Preisen.
 Grünberg, den 13. April 1865.

A. Sieche
 Suttfabrikant.

Meine neue Sendung **Sonnenschirme** in den neue-
 sten diesjährigen Mustern, sowie **Glacehandschuhe**
 in anerkannter Güte empfehle.

Sonnenschirme und En-tout-cas in den neuesten
 nur diesjährigen Mustern in großer Auswahl
 äußerst billig bei

Reinhold Wahl, Markt Nr. 8.

Auf dem Topfmarkt neben den 3 Bergen

zahlt man für

gute Zickelfelle

pro Stück 20 Sgr.

Feste Preise.

P. Hesse.

Ich habe einen **Wassertrog** 7
 Fuß lang und fast noch neu zu veräu-
 fen. **Julius Peltner.**

Alle in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

empfeht **W. Levysohn.**
 in den drei Bergen.

Eine Oberstube nebst Alkove ist von
 Johanni ab zum vermieten im
 1. Bez. Nr. 21.

600 Thlr. sind auf ein ländliches
 Grundstück auszuleihen. Nähere Aus-
 kunft giebt die Exped. Bl.

Behufs Ausführung des Gesetzes vom 26.
 October und 7. November 1850, betreffend
 das Verfahren bei Einberufung der Reserve-
 und Landwehr-Mannschaften, werden alle
 Diejenigen, welche auf Grund ihrer bürger-
 lichen Verhältnisse Anspruch auf Zurückstel-
 lung hinter die 7. Einberufungsklasse des 1.
 Aufgebots (§ 8 a. a. O.) zu haben glauben,
 hiermit aufgefordert, ihre Zurückstellungs-
 gesuche zur Vermeidung von Ausschließung
 bis spätestens den 16. d. M. bei dem hiesi-
 gen Magistrat anzubringen. Es ist nicht zu
 übersehen, daß nach § 14 des besagten Ge-
 setzes die bereits getroffenen Entscheidun-
 gen nur bis zum nächsten Frühjahr's Sitz-
 ungs-Termine der Kommission Gültigkeit
 haben.

Meine mit den neuesten Erschei-
 nungen ausgestattete

Leih-Bibliothek

empfehle ich geneigter Beachtung.

W. Levysohn.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 3ten d. M. unter Nr. 129 die Firma

Julius Plagge

zu Saabor und als deren Inhaber der Kaufmann Julius Plagge daselbst heute unter Bezug auf Nr. 92 eingetragen, die Verlegung der Firma Julius Plagge zu Pritag sub Nr. 92 des Registers vermerkt worden.

Grünberg, den 4. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 4ten d. M. unter Nr. 130 die Firma

Eduard Kax

zu Grünberg und als deren Inhaber der Kaufmann Eduard Kax daselbst eingetragen worden.

Grünberg, den 6. April 1865.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Die früher Otto'schen Grundstücke in einzelne, mit besonderen Hypotheken-Folien bezeichnete Parzellen zerlegt, beabsichtige ich an den Meistbietenden an Ort und Stelle selbst zu verkaufen und zwar:

- 1) die Heidegrundstücke bei Neuwalde am 19. d. M.,
- 2) die Heide- und Ackergrundstücke auf dem tollen Felde am 20. und 21. d. M.,
- 3) die Ackergrundstücke bei der Saabor'schen Grube an der Poln.-Kesseler Straße am 22. d. M.,
- 4) die Scheune, Wohnhaus, Acker und Weinberge im Postreviere am 25. d. M.,
- 5) die beiden Weingärten und Haus an der Kühnauer Straße bei der Kapelle am 26. d. M.,
- 6) die 3 Wiesen bei Krampe beim Gastwirth Mühlisch in Krampe den 27. d. M. jedesmal Nachmittags um 1 1/2 Uhr.

Zu diesen Terminen lade ich Kauf-lustige ergebenst ein; während der Feiertage wird bei den Heidegrundstücken Jemand zur etwaigen Besichtigung anwesend sein.

Carl Hellwig.

Musterweberschule.

Dienstag den 18. April früh 10 Uhr Vorlage der im ersten halbjährigen Lehr-Cursus gefertigten Arbeiten, wozu die sich dafür Interessirenden freundlichst eingeladen sind.

Auch werden diejenigen Herren Fabrikanten, welche am zweiten, Anfang Mai beginnenden Unterrichtscursus Theil nehmen wollen, um baldige Anmeldung beim Fabrikanten-Verein, spätestens aber bei der Zusammenkunft am 18. d. M. gebeten.

Das Curatorium.

Otto Eichler in Grünberg.

empfiehlt aus seiner Baumschule in anerkannt guten Tafel- und Wirtschaftssorten Hochstamm und Zwerg auf Paradies und Quitten.

Obstbäume: Äpfel, Birnen, Süß- und Sauertischen, Cole-Pläumen, Kirschen, Pflaumen, Weispeln, essbare Kirschen, (Maronen), Wallnüsse.

Fruchtsträucher: Großfrüchtige englische Stachelbeeren, Johannisbeeren, Himbeeren, Speckhaubtellen, Spar-gel und Erdbeerpflanzen.

Bierbäume: Kugelakazien, Hänge-Eichen, Rosen in vielen Sorten u. s. w.

Die zu Eichlerzig am rechtseitigen Ufer der Oder unterhalb der Oderbrücke dort liegenden Ablage Plätze sollen am

Donnerstag d. 27. April 1865
Vormittags 9 Uhr

im Gasthose des Herrn Heine zu Esch-herzig öffentlich meistbietend auf 3 resp. 5 Jahre verpachtet werden.

Der Bühnenmeister Paulsch zu Esch-herzig wird Pachtlustigen die Ablage-Plätze einzeln an Ort und Stelle auf Verlangen vorzeigen.

Grossen, den 10. April 1865.

Beuck,

Königl. Wasserbau-Inspector.

Preßhefen täglich frisch bei

G. W. Pöschel.

Dankagung.

Für die große Theilnahme, die sich durch die bereitwilligen Hülfsleistungen und Beweise von Wohlwollen bei der Beerdigung unserer zum höheren Frieden hingegangenen Tochter **Auguste Sende** zu erkennen gegeben hat, sagen wir Allen, vorzüglich den werthgeschätzten Jungfrauen und den geehrten Herren Trägern unsern tiefgefühltesten Dank.

Mit dem dadurch erlangten Trost wird auch dieses Andenken fortleben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Feinstes Raumburger Weizen-Mehl und kräftige Gießmannsdorfer Preßhefe empfiehlt billigt

Ernst Th. Franke.

Himbeerpflanzen und mehrere Schock gute **Weinstöcke** sind zu haben in meiner Gärtnerei P.-Kesseler Str. **Eduard Seidel.**

Frische Messinaer Apfelsinen und Citronen, Trauben- und Sultan-Rosinen, Schaalmandeln und Genueser Citronat empfiehlt billigt

Ernst Th. Franke.

Erischen geräucherten Lachs, Hamb. Speckbücklinge, astrachaner Caviar, Schweizer-, Limburger, Sahnen-, Parmesan- und grünen Kräuterkäse empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Zum Feste

empfiehlt **Torten** jeder Art, sowie Aufzüge mit **Beichen-Bouquets** in eleganter Ausstattung und bittet bei Bedarf um gütige Aufträge

Otto Bierbaum.

Spazierstöcke in großer Auswahl empfiehlt, um damit zu räumen, billigt **Wilh. Robert Wuhl** am Niederthor.

Weizenmehl und **Preßhefen** bei **C. J. Palkow.**

Vom Bandwurm

heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** in **Wien**, Praterstraße 42. Arznei ver-jendbar. Näheres brieflich.

Meinen Weingarten bei Rothenburg a. D. mit massivem Wohnhaus, Stallgebäude und Keller bin ich Willens, parzellenweise wie auch ungetheilt auf längere Zeit sofort zu verpachten oder auch in der Weise zu verkaufen. Pacht oder Kaufleihaber lade ich auf **Dienstag den 3. Osterfeiertag** **Nachmittags 4 Uhr** in mein Gartenhaus daselbst ergebenst ein.

M. Tornow, Amtmann.

Gießmannsdorfer Preßhefe in täglich zweimal frischen Zusendungen, empfiehlt **R. Gomolky.**

Weizenmehl, erste Sorte, **frische Preßhefen** und alle zum Backen nöthigen Waaren zum bevorstehenden Feste empfehlen aufs Beste

Bartsch & Co.

Das bei meinem Schwager, dem Schlossermeister Heinrich Peltner, Breite Straße zu Grünberg, befindliche **Commissions-Cigarren-Lager**

ist in den beliebtesten Sorten in guter abgelagerter Waare jetzt wieder vollständig sortirt, und empfehle dasselbe den dortigen Herren Rauchern zu geneigter Beachtung.

Berlin, im April 1865.

Friedrich Graff,

Cigarrenfabrikant.

Herrenhüte

in Seide und Filz in den neuesten Façons (und zwar in Filz insbesondere „Prinz Carl“ u. „Schleswig-Holstein“) empfiehlt

S. Hirsch.

Zickelfelle

kauft und zahlt dafür den höchsten Preis **Sommer, Züllichauer Str.**

Die Eröffnung meiner Kaffee-Sabagie auf dem Paggall beginnt für dieses Jahr mit **Charfreitag** den 14. d. Mts. Indem ich dies meinen Freunden und Gönnern hierdurch ergebenst mittheile, verhehle ich nicht, die Bitte auszusprechen, mich mit recht vielseitigem Besuch gütigst beehren zu wollen.

Ernst Grünwald.

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich in Saabor ein **Material-, Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft**, auch halte ich ein reich assortirtes Lager von **Glas-, Porzellan- und Eisenwaaren**.

Durch gute reelle Waare, prompte und billige Bedienung will ich stets den Wünschen der mich Beehrenden entgegenkommen, bitte daher um geneigten Zuspruch. — **Ergebenst**

Julius Placzeck.

Dem geehrten Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst mein **Lager von Dachungs-Materialien** zu empfehlen und halte ich stets Lager selbstgefertigter feuersicherer Dachpappen, mit denen ich jeder Concurrenz entgegenzutreten kann, ebenso halte ich Lager von gereinigtem Steinfohlentheer, Asphaltlad, Pech und Dachnägel.

Gleichzeitig empfehle ich meine Niederlage von **Brünzelwaldauer Dachsteinen**, als vorzüglich bekannt, der geneigten Beachtung.

Hochachtungsvoll

F. Ziske,

Dach- und Schieferdeckermeister.

Der Ausverkauf meiner noch vorhandener **Schnittwaaren-Bestände** wird in Saabor fortgesetzt.

Julius Placzeck.

Zum Feste empfiehlt:
feinstes Raumburger Weizen-Mehl, schöne große Rosinen, Sultan-Rosinen, Citronat, Citronen u. echte Giekmannsdorfer

Preßhefen.

Julius Peltner.

Ein Sohn rechtlicher Eltern findet behufs Erlernung der Klemperer-Proffession bei mir Aufnahme.
Züllichau, den 9. April 1865.

Der Klemperermeister **Fr. Gerhardt.**

Weitere Fortsetzung interessanter Documente, betreffend die Eduard Groß'schen Brust-Caramellen.

Es ist höchst erfreulich, wenn von hochachtbarer Hand für eine gediegene Sache ein neuer Beweis der Vorzüglichkeit uns aufrichtig zu Theil wird, um damit das wahrhaft Gute, alt Bewährte sein Recht behält. Derselbe lautet:

Heidau, den 25. November 1864.
Herrn **Eduard Groß**, Kaufmann in Breslau, am Neumarkt Nr. 42.
Zunächst muß ich Ihnen die Mittheilung machen, daß ich die feste Ueberzeugung gewonnen, daß Ihre **Brust-Caramellen** von keinem derartigen Hausmittel übertroffen werden, denn Vieles habe ich versucht und Nichts half, bis ich Ihre Caramellen gebrauchte, diese befreiten mich nach zehntägigem Gebrauch vollständig von meiner Heiserkeit und meinem Husten. Mit Achtung ergebenst Kläcker, Kaufmann.

Mit dem Original wörtlich übereinstimmend.

Expedition des Grünberger Wochenblattes.
Feste Preise sind: Prima Gold-Cartons, stärkste ff. raff. a 1 Zhr., in Gambois a 15 Sgr., in blau 7 1/2 Sgr., und in grün a 3 1/2 Sgr. Jeder Carton trägt die Begutachtung des Königl. Preuss. Sanitäts-Rathes, Herrn Dr. Köllig und Hofrath Dr. Sumprecht, sowie unser Facsimile, nur solche sind echt.

In Grünberg bei **Jul. Peltner.**

Frische Giekmannsdorfer Preßhefe,

ff. Weizen-Mehl
empfehlen billigst

Gustav Sander,

Berliner Str. u. im gr. Baum.

Strohhüt

diesjähriger neuester Fagon empfehle zu soliden Preisen und bemerke, daß ich das Garniren auf das Geschmackvollste und Rascheste besorge.

Ebenso verkaufe eine Parthie zurück-gesetzter Strohhüte zu billigen Preisen.

Wilhelmine Hartmann,

Berliner Straße.

Hauptfettes Schienfleisch

bei **Rudewig.**

10 Schw. Weinstöcke zum Anlegen sind zu verkaufen bei **G. Dieboldt in Wilhelminenthal.**

Sehr gute, mit eisernen Bändern versehene **Petroleum-Fässer** von 100 bis 120 Quart Größe sind bei mir billig zu verkaufen.

Züllichau, den 9. April 1865.

Der Klemperermeister

Fr. Gerhardt.

Reiner Maugschberger 63r Weißwein a Quart 7 Sgr. bei **Wittwe Hentschel, Herrenstraße.**

1862r Wein a Quart 6 1/2 Sgr. verkauft bei **Kontrollleur Peltner.**

Guten Maugschberger 62r Wein a Quart 7 Sgr. verkauft **C. Pitschel.**

63r Wein a Quart 6 1/2 Sgr. verkauft **Wittwe Lentz, Freistädter Straße 33.**

Guten 63r Wein a Quart 6 1/2 Sgr. verkauft **Wittwe Mangelsdorf, Breite Straße.**

Guten 63r Rothwein in Quart a 7 Sgr. verkauft **P. Schulz, Neumarkt.**

Einige Viertel guter 63r Weißwein werden gekauft Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Weinausschank bei:

Heinrich Walde, Neue Häuser, guter 64r 3 sg. 4 pf.; vom 16. ab Müller Leutloff, 63r 7 sg.

Rudolf, Silberb., 63r Roth u. Weißw. 7 sg. August Sommer, Neuthorstr., 63r 7 sg. Wwe. G. Wincelich, Krautstr., 63r 7 sg.

Freireligiöse Gemeindeg.
Am ersten Osterfesttage früh 9 Uhr, Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 10. April.				Schwiebus, den 1. April.				Sagan, den 8. April.			
	Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.		Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.		Höchst. thl.	Pr. sg.	Niedr. pf.	
Weizen	2	2	6	2	2	6	2	3	2	2	6	1
Roggen	1	11	6	1	1	7	6	1	1	15	—	1
Gerste	1	11	6	1	1	7	—	1	1	10	—	1
Hafer	1	—	—	27	1	—	—	27	1	2	6	27
Erbsen	2	7	6	2	2	6	—	2	2	7	6	2
Birse	4	8	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	14	—	12	—	11	—	20	—	16
Heu, der Str.	1	5	—	20	—	—	—	—	1	12	6	1
Stroh, das Sch.	8	—	—	7	—	—	—	—	6	15	—	6
Butter, das Pf.	—	9	—	8	—	—	—	—	—	8	6	—

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Wochenblattes“ Sonnabend Nachmittag 4 Uhr und werden Inserate zu derselben bis Sonnabend Vormittag 11 Uhr erbeten. **Die Expedition.**